

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 Kr., größere per Zeile 6 Kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 Kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrancirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Nichtamtlicher Theil.

Se. Majestät der Kaiser in Landskron.

Die Wiener Blätter gedenken heute in herzlichem und patriotisch empfundenen Worten des begeisterten Empfanges, den Se. Majestät der Kaiser in Landskron seitens der Bevölkerung gefunden hat.

Das «Wiener Tagblatt» sagt: Unser Kaiser ist in Landskron eingetroffen, um Heerschau zu halten, sich von den Fortschritten der Armee zu überzeugen. Der Monarch ist mit stürmischem Jubel begrüßt worden; beide Nationalitäten des schönen Kronlandes Böhmen wetteifern in begeisterten Kundgebungen der Loyalität. Der Hader der Parteien verstummt, wo die geliebte Person unseres Kaisers sich zeigt.

Mit jenem Jubelgrüße, der dem geliebten Monarchen allenthalben entgegenläutet — so schreibt das «Fremdenblatt» — wo Er erscheint, empfängt die Bevölkerung der deutsch-böhmischen Stadt Landskron ihren Kaiser, der gekommen ist, um der großen Erprobung militärischen Könnens, wie sie moderne Manöver bedeuten, beizuwohnen. Die umfassenden Truppenübungen, deren Schauplatz die Landskroner Gegend derzeit ist, zeigen einen beträchtlichen Theil unserer Heeresmacht in Bewegung, sie zeigen unsere Armee in voller Leistungsfähigkeit, auf der Höhe der Situation, sie zeigen aber auch unseren erhabenen Monarchen in jener soldatischen Unermüdblichkeit, welche den Allerhöchsten Kriegsherrn zum leuchtenden Vorbilde der Armee gemacht hat. Die hohen Soldatentugenden ihres Kaisers üben stets den erhebendsten Einfluss auf die Truppen selbst; das Vorbild des Herrschers stärkt sie selbst in der Uebung ihrer schweren Pflichten.

Die «Presse» schreibt: Die aus weitem Umkreise massenhaft zusammengeströmte Bevölkerung beider Nationalitäten Böhmens bereitete dem allgeliebten Monarchen einen ebenso jubelnden wie herzlichsten Empfang. Ueberaus zahlreiche deutsche und tschechische Corporationen, welche am kaiserlichen Hoflager erschienen waren, gaben im Namen ihrer Mandanten dem Herrscher den Ausdruck unentwegter dynastischer und patriotischer Treue. Se. Majestät nahm diese Ansprachen mit warmem Danke entgegen und versicherte in Seinen herzlichsten Erwiderungsreden die Bevölkerung der Fortdauer Seiner — wie jeder Angehörige dieses Reiches weiß, unermüdblichen — Huld, Gnade und Fürsorge.

Das «Extrablatt» äußert sich in folgender Weise: Aus dem Böhmerlande tönt heller Jubel ins Reich. Vorgerufen ist der Kaiser ins Land gekommen, um

über Sein braves Kriegsvolk dort bei Landskron Heerschau zu halten. Und von weit und breit sind Bürger scharenweise herbeigeströmt, um dem väterlichen Monarchen ihren huldvollen Jubelgruß darzubringen. Es war ein wahrhaft erhebendes Bild, in welchem die Treue, die liebevolle Anhänglichkeit eines ganzen Volkes aus der Grundtiefe dankerfüllter Herzen zur Wiederspiegelung gelangt.

Die böhmischen Blätter begrüßen die Ankunft des Kaisers in patriotischen Festartikeln. Die «Politik» schreibt:

Wie immer, wenn Se. Majestät der Kaiser und König inmitten der ihm in unwandelbarer Treue ergebenen Bevölkerung Böhmens erscheint, schlagen ihm auch jetzt alle Herzen in inniger Freude und festlicher Weihestimmung entgegen. So mannigfaltig sich auch die Völker Oesterreichs nach Stammesart und Sprache, nach Tradition und Geschichte gliedern mögen; so verschiedenartig und sich widerstreitend auch die Interessen der einzelnen Kronländer und ihrer Bewohner sind; so sehr sich auch die Bevölkerung Oesterreichs nach religiösem oder politischem Glaubensbekenntnisse sondert: so sind doch alle eins in der tiefwurzelnden Liebe und nie wankenden Treue zu dem erlauchten Herrscher. Das Band, das Oesterreichs Herrscher und seine Nationen umschließt, hat sich unzerreißbar befestigt in nahezu einhalbhundertjährigem gemeinsamen Geschehe. Wohl selten noch war das Leben eines Monarchen in allen seinen Phasen so enge verwachsen mit dem seines Volkes wie in Oesterreich. Aus dieser Tradition, die tief in aller Herzen lebt, erklärt sich auch die wunderwirkende Kraft des monarchischen Gedankens in unserem Vaterlande. Das loyale Empfinden ist bei uns nicht eine bloße lyrische Momentstimmung, die rasch aufblüht und ebenso rasch wieder erlischt; vielmehr hat es sich hier zur klaren Erkenntnis durchgerungen und zu lauterer Ueberzeugung gefestigt, die gehoben wird durch die tiefe und wahre Verehrung, welche jedermann unter uns der edlen Persönlichkeit unseres Monarchen entgegenbringt, der nicht bloß durch die Hoheitsrechte der Geburt, sondern auch durch die nie versiegende Milde der Gesinnung und die unerschöpfliche Güte des Herzens, durch musterhafte Pflichttreue und niemals rastende Schaffenslust ausgezeichnet ist.

Eine Ovation für den Fürstprimas Bazary.

Aus Gran wird vom 3. September gemeldet: Aus Anlaß der heftigen Angriffe gegen den Fürstprimas Bazary veranstaltete die hiesige Bürgerschaft

handen sind, und der Kohlenpreis wird auch in die Höhe gehen. Ganz besonders würden bald, falls bequemere oder billigere Verpflanzung der Wasserkraft durch Umsezung in Electricität nach entfernten Gegenden durch neuere Erfindungen erreicht wäre, ganz andere Erwägungen den Calculationen zugrunde zu legen sein, die dazu Veranlassung gäben, nach irgend vorhandenen und billigeren Kraftquellen Ausschau zu halten. Zuerst wird man da wohl auf die natürliche Wasserkraft, dann auf Benutzung des Windes verfallen; ja, jedenfalls wird auch die im Sonnenschein liegende Kraft Berücksichtigung finden. Zu gleicher Zeit würde das Verlangen nach Gelegenheit zur Betheiligung an Kraftbezug in raschem Tempo wachsen. In den Cultur- oder Industriegegenden sind bis auf geringe Ausnahmen die Wasserkraft schon lange in festen Händen, die Gefälle sind von Mühle zu Mühle bis zu einem Centimeter genau reguliert. Die angewachsenen Flüsse enthalten ja im Verhältnisse zu den Hochgebirgsgewässern größere Wassermengen, dafür ist ihr Gefälle gegen den Durchschnitt von 30 Meter per Kilometer im Gebirge nur ein geringes, meist nicht über zwei, manchmal nur ein und noch weniger Meter per Kilometer.

Die Dampfkraft hat ja auch bereits in einem hohen Grade eine weitgehende Benutzung gefunden. Der Umstand, daß die Anlagelosten für den Kleinbetrieb sehr hoch sind, daß gemeinschaftliche Benutzung einer Dampfanlage nur in besonders günstigen Fällen und nur in sehr beschränktem Maße ausführbar ist,

eine große Demonstration. Vertreter derselben erschienen unter Führung des Bürgermeisters im Primatialpalais, woselbst sie namens der Bevölkerung dem Schmerze über die unbegründeten Angriffe gegen den Fürstprimas Ausdruck gaben. Der Fürstprimas erwiderte sichtlich bewegt und sagte, daß das Erscheinen der Bürgerschaft ihm in diesen trüben, schweren Tagen zu großem Troste gereiche. Er betonte, daß er öffentlich wirke und der öffentlichen Kritik unterstehe. In der Politik gebe es verschiedene sich kreuzende Wege, ab er wisse, daß eines immer unberührt bleiben müsse, und das sei die Ehre. In der letzten Zeit sei vieles gegen ihn vorgebracht worden, was ihn mißstimme. Indem er die Kirche für eine nicht mit einem parlamentarischen Wirkungskreise ausgestattete Corporation halte, so habe er auch auf keinen der gegen ihn gerichteten Angriffe weder mündlich noch schriftlich geantwortet. Sehr wehe gethan habe ihm der Anwurf, daß die Regierung ihn erkaufte hätte, damit er seine Pflicht nicht erfülle. Er habe auch auf diesen Angriff geschwiegen, sich die Gebote der Religion vor Augen haltend: «Wenn man uns flucht, so segnen wir den Fluchenden, wenn man uns verfolgt, so dulden wir friedlich unsere Leiden.» Es freue ihn, daß die Graner Bevölkerung sich in den Gefühlen der Sympathie für ihn unerschütterte zeigte, und er werde auch fernerhin, schloß der Cardinal, immer in erster Reihe für das Wohl des Staates und der Kirche wirken.

Politische Uebersicht.

Laibach 4. September

Die zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien schwebenden Verhandlungen wegen der Grenzregulierung an der Drina-Grenze haben bereits begonnen. Dieselben sind damit eingeleitet worden, daß Se. Excellenz der Herr Reichs-Finanzminister von Kállay dem serbischen diplomatischen Vertreter Herrn G. L. Simic ein ausführliches Memorandum über alle einschlägigen Punkte übergab, welche seitens des letzteren behufs Ertheilung von Instructionen dem königlichen Ministerium des Aeußern übermittelt wurde.

Wie die «Neue freie Presse» erfährt, sind die eingehenden Berechnungen, welche im Handelsministerium hinsichtlich der Verstaatlichung mehrerer großer Eisenbahnlinien angestellt wurden, nunmehr abgeschlossen. Es wurde ein umfangreiches Elaborat ausgearbeitet, welches die finanziellen Chancen darstellt, die sich bei der Verstaatlichung einzelner Bahnen bieten.

steht aber einer größeren Verallgemeinerung der Benutzung entgegen, während die Electricität durch ihre große Theilbarkeit ebenso für den größten wie für den kleinsten Consum zugänglich ist und zugleich für die Ergänzung von Licht und für den Betrieb bewegter Maschinen verwendbar ist und so dem größten und kleinsten Bedürfnis entgegenkommt. Erfahrungsmäßig gehört im Anfange eine gewisse Zeit dazu, um dem kleinen Gewerbetreibenden, Handwerker u. s. w. erst die großen Vortheile zum Bewußtsein zu bringen und seine Zaghaftigkeit zu überwinden, nach einem gut bewährten Anfange wird aber die Nachfolge in allgemeinsten Weise stattfinden.

Ich kann mich nicht enthalten, ein mir lebhaft voranschwebendes Zukunftsbild vorzuführen, wie es im 20. Jahrhundert, und zwar nicht erst am Ende desselben zur Verwirklichung kommen wird, wenn es nicht durch anderweitige Erfindungen und Verbesserungen modificiert und noch überholt wird. Erstens wird die elektrische Beleuchtung in allen, auch den kleinsten Städten und vielfach auf dem Lande eingeführt sein, auf den Eisenbahnen wird nicht mehr mit Dampf, sondern mit Electricität gefahren, die Maschinenschiffe laden nicht mehr Steinkohle, sondern Accumulatoren als Ballast zur Fortbewegung ein, die kleinsten Städte haben elektrische Straßenbahnen, und aller Transport von den Dörfern nach den Städten und Fabriken wird durch Electricität besorgt; Fabriken werden nur noch im Mittelpunkte ihres Rohmaterialbezuges angelegt, in allen feineren Häusern sind elektrische Aufzüge, jeder

Feuilleton.

Die Ausnützung der Wasserkraft.

Wenn einmal die Vorzüge der Benutzung billiger und bequemer Kraft in das Volksbewußtsein gedrungen sind, so läßt sich nicht berechnen, in wie wenig Zeit sich der jetzige Bedarf verdoppeln und dann vervielfachen wird. Ich weise in dieser Beziehung auf die rasche Verbreitung der Telephonie hin. Daß die elektrische Kraft rasch steigende, immer allgemeinere Verwendung finden und in den paar Jahren bis zum Ende des Jahrhunderts schon in kolossalem Umfange benutzt werden wird, ist mir vollständig zweifellos. Vorläufig wird das der Kohlenindustrie sehr zugute kommen, so lange als die Kohlen eine nicht wesentlich theurere Kraftquelle bieten, als andere vorhandene, und so lange die Lösung der von mir ange deuteten Probleme der erleichterten und verbilligerten Electricitätsfortleitung und der besseren und bequemeren Verwendbarkeit der Accumulatoren nicht von der Wissenschaft gefunden ist, was aber nur eine Frage kurzer Zeit sein kann. Vorläufig ist die Erzeugung elektrischer Kraft durch Kohlen ein bequemes und billiges Verfahren. In Industriegegenden sind Kohlen überall käuflich zu haben; man stellt eine dynamomaschine auf, kauft die nöthige Kohle, und der elektrische Betrieb ist fertig. Aber gerade der dadurch bedeutend gesteigerte Kohlenverbrauch wird bald eine Reaction hervorrufen. Es werden Fälle vorkommen, wo zeitweilig nicht die genügenden Kohlenmengen vor-

Kolosman Tisza hat seinen Großwärtener Wählern seinen Rechenschaftsbericht erstattet und sich dabei über die hauptsächlichsten Fragen des innerpolitischen Lebens Ungarns in interessanter Weise geäußert. Bezüglich der kirchenpolitischen Schwierigkeiten hat er die bestimmte Hoffnung, daß nach dem Inkrafttreten der kirchenpolitischen Vorlagen allenthalben Frieden und Eintracht eintreten werde, der hohe Clerus werde sich durch Fortsetzung des Kampfes nicht selbst verwunden. Auch hinsichtlich der Nationalitätenfrage hegt Herr von Tisza sehr freundliche Ansichten, zumal das Wichtigste, die Zuverlässigkeit Kroatiens, gesichert sei. Im übrigen solle man wohl gegen einzelne Ultras, aber nicht gegen ganze Nationalitäten vorgehen und die Freiheit des ungarischen Staates weise nützen. Er erklärt, ein unverbrüchlicher Anhänger der liberalen Partei zu bleiben, deutet aber an, daß er in der nächsten Zeit vom öffentlichen Leben zurücktreten werde. Ob die Ovationen, mit denen man den greisen Staatsmann überhäufte, an dieser angedeuteten Absicht nichts ändern werden, muß wohl dahingestellt werden. Die liberale Partei bleibt jedenfalls der moralischen Anhängerschaft Tisza's stets versichert.

Wie deutsche Blätter berichten, werden im nächsten Monate Vertreter der Bundesstaaten in Berlin die Beratungen wegen der Börse-Enquête beginnen. Bisher erfolgte der Meinungsaustausch auf schriftlichem Wege.

Das römische Amtsblatt veröffentlicht ein Decret, wonach bis 31. December der Commandant des 12ten Armeecorps (Palermo) mit der Oberleitung der Polizei in Sicilien betraut wird. Die Präfecten und Functionäre der öffentlichen Sicherheit in Sicilien sind sonach in dieser Beziehung dem Corpscommandanten unterstellt.

Aus Les Sables D'Olone wird vom 1. September gemeldet: Der Minister für öffentliche Arbeiten, Barthou, hielt gestern bei der Eröffnung des hiesigen Hafens eine bedeutsame Rede, in welcher er das Cabinet vertheidigte, das die ungeheuerlichen Attentate der Anarchisten und ihre Urheber energisch züchtigt.

Das Ableben des Grafen von Paris wird stündlich erwartet, und selbst in Stowe-House, wo die ganze Familie des Präsidenten versammelt ist, hat man jede Hoffnung auf die Geneung des Oberhauptes der «Maison de France» aufgegeben.

Wie die Agenzia Stefani aus London meldet, entbehrt die Behauptung französischer Blätter, daß die italienische Regierung den Botschafter Resmanu in Paris beauftragt habe, sich mit dem italienischen Botschafter in London, Grafen Tornielli, inbetreff der afrikanischen Fragen ins Einvernehmen zu setzen, jeder Begründung.

Am Donnerstag haben in Leicester zwei Ergänzungswahlen für das Unterhaus stattgefunden, deren eine auf Broadhurst fiel. Einst Mitglied des Cabinets Gladstone und zwölf Jahre lang ein hervorragender Wortführer der Arbeiterpartei im Hause der Gemeinen, war er bei den letzten allgemeinen Wahlen von Seely in Nottingham und im vorigen Jahre wieder von Heneye in Grimsby geschlagen worden. Wie es heißt, soll von conservativer Seite ein Protest gegen seine Wahl erhoben werden. Allein er wird ohne Zweifel wiedergewählt.

Die portugiesischen Cortes werden am 1. October zusammentreten. Das Cabinet wird sich denselben nach seiner nunmehrigen Ergänzung in folgender Zusammensetzung vorstellen: Pinze Ribeiro als Ministerpräsident und Finanzminister; Lobo Avila,

früherer Arbeitsminister, als Minister des Aeußern; Campos Henriques als Arbeitsminister.

Die Nachricht, daß Dragan Bankow neue Schritte bei der bulgarischen Regierung gethan, um den Eintritt nach Bulgarien zu erlangen, ist unrichtig. Bankow ließ nur durch seinen Schwiegerohn Ludstanow den Fürsten neuerdings um eine Audienz bitten, die aber bisher nicht bewilligt wurde. Es ist auch keine Aussicht vorhanden, daß diese Audienz bewilligt werden könnte.

Aus Moskau wird gemeldet, daß in der Gouvernementsstadt Kaluga eine geheime nihilistische Druckerei entdeckt und infolge dessen zahlreiche Verhaftungen vorgenommen wurden.

Laut Mittheilung aus Salonichi ist die russische Mittelmeere-Flotte unter Commando des Admirals Avellan nach Corfu abgegangen, woselbst sie zwei Monate verbleiben soll.

Tagesneuigkeiten.

— (Zur Reise Seiner Majestät des Kaisers nach Bemberg.) Zur Begrüßung Seiner Majestät des Kaisers entsendet das Comité der Krakauer Landwirtschaftsgesellschaft eine aus dem Präsidenten Grafen Mycielsky, den beiden Vicepräsidenten und fünf Vereinsmitgliedern bestehende Deputation nach Bemberg.

— (Ehrung.) Die k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien ernannte in ihrer letzten Generalversammlung Sr. Excellenz den Ackerbauminister Grafen Falkenhayn in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um das österreichische Fortwesen einstimmig zum Ehrenmitgliede.

— (Der Bienenzucht-Congress), an welchem österreichische, ungarische und deutsche Bienenzüchter theilnehmen, wurde am 3. d. M. in Wien eröffnet und in Vertretung des Ackerbauministers vom Sectionschef R. v. Herzmanowski begrüßt. Nach den Vorträgen und meritorischen Verhandlungen vereinigten sich die Bienenzüchter zu einem Bankett, bei welchem begeistert aufgenommene Toaste auf Seine Majestät den Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm ausgebracht wurden. Baronin Verlepsch toastierte sodann auf Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth. Es folgte noch eine Reihe von Toasten, darunter auf Seine k. u. k. Hoheit den Erzherzog Albrecht, den Ackerbauminister, die Stadt Wien und die Presse.

— (Hygienischer Congress.) Am 3. d. M. wurden die Vorträge der Fachsectionen fortgesetzt. Besondere Aufmerksamkeit erregte der Vortrag der Prinzessin Christian von Schleswig-Holstein über die Fortschritte der Krankenpflege und die Verbreitung der hygienischen Anstalten in England in den letzten Jahren. Nachmittags fanden Beratungen der deutschen Anhänger für die Reform des Bestattungswesens und über die facultative Leichenverbrennung statt.

— (Aus Rom.) Am 2. d. M. früh wohnten an zwanzig ung. Mittelschulprofessoren der Messe des Heiligen Vaters im Consistorialsaale bei; es war auch eine Anzahl von Pilgern aus Canada zugegen. Nach der Messe richtete der Papst an jeden der Erschienenen huldreiche Worte.

— (Die Vereinigung der Anwälte des heiligen Stuhles St. Peter) beschloß, demnächst einen Congress in Paris abzuhalten, bei welchem die auf die Interessen des heiligen Stuhles bezüglichen Fragen erörtert werden sollen. Der Bischof von Grenoble wird als Ehrenpräsident der Vereinigung den Vorsitz bei dem Congress führen.

— (Der eucharistische Congress.) In Gegenwart zweier italienischer Cardinäle, 90 italienischer

Städten ausgenutzte Accumulatoren gegen geladene in bestimmten Stärken und Formen, sogenannten Nummern, umtauschen können.

Wenn dieses Zukunftsbild in dieser oder ähnlicher Weise zur Verwirklichung kommt, so ist der Verbrauch der mechanischen Kraft nicht nur verdoppelt und verzehnfacht, ja es kann der hundert- und tausendfache gegen den jetzigen erreicht werden. Dann ist natürlich nicht mehr daran zu denken, daß diese Kraftmengen durch Kohlen erzeugt werden können, oder wenn es wirklich ermöglicht werden würde, erschöpften sich bald an vielen Orten die Kohlen-Vorräthe, und unsere Enkel und Urenkel würden an Kohlen Mangel leiden. Bis dahin wird man aber schon lange die jetzt unbegrenzten elementaren Kräfte in Berücksichtigung gezogen haben, und es ist deshalb nur eine Frage der Zeit, daß eine lebhaftere Nachfrage nach denselben eintreten wird. Dann werden die Wasserkräfte der Hochgebirge doch das Naheliegendste sein, wonach man greifen wird. Durch die Nachfrage wird schnell der Wert derselben in die Augen fallen, es werden die Erwerbungs-Preise sich ungemein steigern. In den deutschen Mittelgebirgen sind die Wasserkräfte sogar größtentheils in Beschlag genommen, die noch nicht ausgenutzt werden nur kurze Zeit den Nachfragen genügen, wo kann sich dann Deutschland ausreichend mit Kraftquellen versorgen? In wirklich ausreichendem Maße würden wir wohl nur in den Alpen, den schweizerischen und den Tiroler, unseren Bedarf decken können, und zwar besonders in den letzteren. Die Schweiz, welche in ihren nördlichen

und fremder Bischöfe und 300 Prälaten wurde am 2. d. in Turin der eiste eucharistische Congress durch einen Dankgottesdienst in der Domkirche feierlich eröffnet. Dem Zuge der Kirchenfürsten, welche sich aus der Laurentius-Kirche nach dem Dome in vollem Ornat begaben, wohnte eine dicke Menschenmenge bei. Abgesehen von mehreren Dynamit-Anfällen gieng die Ceremonie ungestört vorstatten.

— (Das Attentat in Livorno.) In Livorno wurden elf Anarchisten verhaftet, welche an dem misslungenen letzten Bomben-Attentate theilhaftig waren. Die verhafteten Musikanten jedoch wurden freigelassen. Der römische Polizei-Director Sironi hat in Forst mehrere Helfershelfer Vega's entdeckt. Sie wurden verhaftet und dem römischen Landesgerichte eingeliefert.

— (Die Schießversuche mit dem «Dome-Panzer».) Der Berliner Reichsanzeiger theilt über die mit dem Dome-Panzer vorgenommenen Schießversuche mit. Nachdem Dome seinen Panzer im Vereine mit dem Kunstschützen Martin Ende April mehreren Officieren darunter auch dem Kriegsminister, privatim vorgeführt hatte, wobei der Panzer nicht durchschossen wurde, stellte Martin Mitte Mai der Gewehrprüfungs-Commission zu Spandan zwei Panzer mit der Angabe vor, daß er der eigentliche Erfinder derselben und Dome nur vorgeschoben sei. Beide Panzer wurden ebenso wie ein neuer Mitte Juni vorgeführt, von den Kugeln durchschossen. Dome und Martin wurden von der Unbrauchbarkeit der Panzer benachrichtigt. Die in der letzten Zeit erwähnten Proben vor dem Officierscorps in Mannheim waren ein von der Polizei gefordertes Probefesthalten, welchem auch viele Officiere beiwohnten, der hiebei abgegebene Schuß durchbohrte den Panzer nicht; obgleich Dome behauptete, daß der ganze Panzer kugelfest sei habe er doch die Vornahme der bezüglichen Proben abgelehnt.

— (Bicycle und Pferd.) Aus Mannheim wird gemeldet: Zwischen dem bekannten amerikanischen Reiter Cobby und dem hiesigen Radsahrer Joerns fand während der letzten drei Tage ein siebenstündiges Wettrennen statt. Der Radsahrer siegte glänzend mit 24 Kilometer über den Reiter.

— (Cholerabulletin.) In den letzten zwei Tagen wurden in 7 Bezirken der Autovina 21 Erkrankungen, 18 Todesfälle und 12 Genesungen, in 26 Bezirken Galiziens 344 Erkrankungen, 211 Todesfälle und 161 Genesungen festgestellt.

— (Unglücksfall zur See.) In der Morecambe-Bay schlug vorgestern ein Vergnügungs-Segelboot mit 27 Personen um, von welchen nur sieben gerettet wurden.

— (Anarchistisches.) Am 3. d. M. abends wurden zwei der Anarchistengruppe angehörige Arbeiter in Frankfurt a. M. verhaftet.

— (Hongkong frei von der Pest.) Wie Reuters Office unterm 3. d. M. aus Hongkong meldet wurde der dortige Hafen frei von der Pest erklärt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Zum Schulbeginn.) Am 1. t. Staats-Obergymnasium in Laibach beginnt das Schuljahr 1894/95 mit dem heiligen Geistamte am 18. d. M. Schüler, welche in die erste Classe neu eintreten wollen, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter am 16. d. M. zwischen 8 und 11 Uhr in der Directionskanzlei zu melden. In die übrigen Classen neu eintretende Schüler haben sich am 16., die dem Gymnasium bereits angehörenden Schüler am 17. d. M. von 8 bis 12 Uhr

Gegenden selbst schon ziemlich viel Industrie und in der für die vielen Reisenden in allen Städten und größeren einzeln stehenden Gasthäusern überall elektrische Beleuchtung eingerichtet ist, kennt bereits den Wert der Wasserkraft. Trotzdem gibt es auch dort noch genug Gegenden, wo man jetzt noch nicht daran denkt, daß die vorhandenen Wasserkräfte einen hohen Quellenwert repräsentieren. Das sind die oberen Quellgebiete der Flüsse, in denen von einer Ausbeutung der brausenden und donnernden Wildwässer niemand eine Ahnung hat und wo die bedeutendsten Gefälle den Mangel an großen Wassermassen ersetzen. Besonders rechne ich dazu die Neuf und der Rhein. Desterreich ist fast in allen Theilen mit Wasserreichen Hoch- und Mittelgebirgen versehen und könnte mit einem kleinen Theile auskommen. Italien könnte von den kurzen südlichen Alpen thälern reichlich versorgt werden; Frankreich hätte wohl in den nördlichen Savoyer Alpen, aber wesentlich auch in den südlichen Abhängen der Pyrenäen genügende Quellen. Sobald erst eine merkliche Nachfrage, ein lebhaftes Suchen nach Wasserkräften auftritt, dann macht sich auch die Erwerbung schon schwieriger und unter ungünstigeren Bedingungen, ja die betreffenden Regierungen werden, wenn nicht völliges Verhindern, so doch bedeutende Erschwerungen eintreten lassen. Deshalb wäre es wohl angezeigt, daß Deutschland, sei es seitens der Privat-Speculation, sei es von Staatswegen, sich jetzt die Möglichkeit zur Erlangung dieser Interessensphäre abgrenzen.

Schuhmacher hat eine kleine Schuhfabrik, die Schneider setzen ihre Nähmaschinen durch Electricität in Bewegung, jeder Handwerker benutzt Maschinen, chemische Fabriken sind ungeändert, da die meisten Perfectionen und Bildung neuer Verbindungen am leichtesten durch Electricität bewirkt werden. Aber nicht nur in den Städten und auf den Straßen, auch auf dem Lande wird sich die Electricität festsetzen; es werden nicht nur alle Maschinen auf den Gutsgehöften, als: Dreschmaschinen, Hackelmaschinen, Schrotmühlen, Milchapparate, Pumpwerke u. s. w., sondern auch viele Gespannarbeiten durch Electricität ersetzt, es kann mit Electricität gepflügt und geeeggt werden, regelmäßige Fahren können durch Electricität geschehen. Zum Pflügen würde man nicht die schwerfälligen und theuren Dampfplüge nöthig haben, sondern wären solche mit einem Schar denkbar und vielleicht viel vortheilhafter. Es kann da leicht dahin kommen, daß viele Besitzer größerer Landgüter sich Electricitätswerken anschließen und man z. B. Verkaufs-Anzeigen ungefähr folgenden Inhaltes zu lesen bekommt: «Ein Landgut von 200 Hektar Acker, Wiese u. s. w. mit zwei Kilometer transportabler Feldbahnen und 100 Electricitäts-Pferdekraften ist zu verkaufen.» Auf diesen würde es wohl am angenehmsten sein, die Kraft größtentheils in Form von Accumulatoren zur Verfügung zu haben, um zuweilen große, zuweilen ganz geringe Kraftmengen zu beschaffen. Natürlich würden dann auch alte, schwache oder gebrechliche Leute den Radsahrersport auf durch Accumulatoren getriebenen Velocipedes mitmachen, man würde auch in den kleinsten

zu melden. — In der Privat-Behr- und Erziehungs-Anstalt des Dr. Josef Waldherr beginnt das Schuljahr am 15. d. M., für den Einjährig-Freiwilligen-Curs am 1. October.

(Hoher Besuch.) Se. k. und k. Hoheit Erzherzog Ludwig Victor langte am 3. d. M. im strengsten Incognito im Curorte Belbes ein und geruhte im Hotel Mallner Absteigquartier zu nehmen. — Am 4. September ist Se. k. und k. Hoheit mit höchstseiner Dienstkammer Grafen Salm um 11 Uhr vormittags zu dreiwöchentlichem Aufenthalte in Abbazia angekommen und in der Villa Amalia abgestiegen. Seine k. und k. Hoheit wurde vom Bezirkshauptmann Fabiani, dem Regierungsrathe Glog, dem Director Silberhuber und dem Curvorsteher Oberst Wächter ehrfurchtsvoll empfangen und vom Publicum lebhaft begrüßt.

(Fahrtagen.) Die k. l. Landesregierung hat festgestellt, daß bei Dienstreisen als Maximalgrenze des ortszüblichen Fuhrlohnes für einen zweispännigen Wagen von der Eisenbahnstation Sittich in den gleichnamigen Gerichtsort oder umgekehrt der Betrag von 80 kr., von der Bahnstation Weizelburg in die gleichnamige Stadt oder umgekehrt der Betrag von 40 kr. und von der Haltestelle St. Veit bei Sittich in die Ortschaft St. Veit oder umgekehrt der Betrag von 50 kr. zu gelten hat. —

(Die strengen Prüfungen der Juristen.) Se. Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht Dr. Ritter von Madyski hat am 15. v. M. an die D. canate sämtlicher rechts- und staatswissenschaftlichen Facultäten den folgenden Erlaß gerichtet: Auf Grund der mit Allerhöchster Entschliebung vom 1. Juli d. J. allergnädigst erteilten Ermächtigung finde ich zu gestatten, daß vom Studienjahre 1894/95 ab die Studierenden der Rechte zur Ablegung einer der zur Erlangung des Doctorates der Rechte nach § 1 der hiesigen Verordnungen vom 15. April 1872 vorgeschriebenen strengen Prüfungen bereits in den letzten vier Wochen des achten Semesters ihrer rechts- und staatswissenschaftlichen Studien zugelassen werden. Hiedurch tritt in den Bestimmungen des § 1, Absatz 2, der bezogenen Verordnung nur insofern eine Aenderung ein, als nunmehr für die Zulassung zu dem ersten Rigorosum der mittelft des Referendatsbuches zu erbringende Nachweis, daß der Candidat sich in dem letzten Semester der vorgeschriebenen rechts- und staatswissenschaftlichen Studien befindet und sämtliche Obligatorcollegien ordnungsmäßig inscribiert hat, genügt.

(Deutsches Theater.) Wie wir vernehmen, beginnen die deutschen Vorstellungen im Landestheater Ende September. Herr Director Oppenheim, dem sowohl als Schriftsteller (derselbe ist u. a. Redacteur und Herausgeber des Deutschen Kunst- und Theaterlexikons) wie als Director ein guter Ruf vorangeht, hat Kräfte von den besten österreichischen und deutschen Bühnen zu einem Ensemble vereinigt; Darsteller, deren Namen in der Theaterwelt für ihr Können bürgen. Auch in Bezug auf Novitäten hat die Direction Rührigkeit entwickelt, indem dieselbe bestrebt war, das Neueste des literarischen dramatischen Marktes für die deutsche Bühne zu erwerbten. Wir finden in dem uns zugewendeten Programm von irgendwelcher literarischer Bedeutung vertreten. Wir geben daraus hervor die Lustspiele: «Madame Sans-Gêne» von Sardou, «Die wilde Jagd» von Ludwig Fulda, «2 1/2 Küsse» von C. Laufs, «Die Orientreise», «Der Herr Senator» von Fr. v. Schönthan und Radel-

Sine Sommergeschichte.

(Fortsetzung.)

«Es war nämlich etwas an dem Wagen zerbrochen, in welchem die Wärterin mit dem Kinde gehend, wendete er sich an die Dame, die sich so theilnehmend gezeigt. «Das Kind und seine Pflegerin belandeten sich seit gestern in der im Grünen gelegenen ländlichen Wohnung einer Freundin meiner Schwester, wo letztere einige Tage verweilt hatte und wohin sie morgen zurückzukehren gedachte. Wir sind, beiläufig genaugt, nur besuchsweise in dieser Gegend. Unerwartet traf nun heute Abend die Nachricht bei uns ein, daß mein Schwager morgen früh hier eintreffen und Frau und Kind nach der Seelüste abholen würde. Natürlich wurde sofort ein Wagen abgeschickt, um die Wärterin mit dem Baby nach dem Hotel, das wir während des Aufenthaltes in dieser Stadt bewohnen, zurück zu befördern. Unterwegs ist der alte Lohnkasten in Stücke gegangen, und die Wärterin ist so schwer verletzt worden, daß man sie nach einer Apotheke gebracht und dort zur Stelle und fand zum Glück das Kind unbeschädigt, während die Wärterin nach einem Hospital geschickt werden mußte. Das Kind lud ich mir natürlich gleich selbst auf und wählte die Kabelcar, da sie viel schneller fährt, als ein Wagen.»

«Wenn du gerade ohne Dienst sein solltest, Mädchen, wendete er sich jetzt wieder seiner Nachbarin zu, so könntest du gleich bei meiner Schwester eintreten. Nun, was meinst du?»

«Well, Sir,» antwortete Edda, still vor sich hin-

burg, «Ungerathene Kinder» von Paul Lindau, «Des Rittmeisters Vierte» von G. v. Moser; an Schauspielen: «Die Schmetterlingsflucht» von H. Sudermann, «Die Wölfin» von Bega, «Aria und Messalina» von Wilbrandt, «Die Salonzigeunerin» von Ernst v. Wolzogen, «Basantafena», «Der Meister von Palmyra» von Wilbrandt; Poffen und Volksstücke: «Heirat auf Probe» von Buchbinder, «Gefallene Engel» von Normann, «Diebe von heut» von Misch und Karlweis, «Der kleine Mann» von Karlweis; an Operetten: «Toto» von Berré, «Der Bagabund» von Zeller, «Die Königsgrenadiere» von Sullivan, «Pflingsten in Florenz» von Cibulka, «Fürstin Ninetta» von Strauß u. s. w. Jedenfalls ein interessantes Programm, das zu besonderen Erwartungen berechtigt.

(Zum Eisenbahnprojecte Klagenfurt-Görz.) Nach einer uns zugehenden Mittheilung ist mit dem Vorstudium einer Eisenbahnverbindung Görz-Sanct-Lucia-Podberda-Feistritz-Dees und Dees-Feistritz-Rosenthal-Maria-Rain-Klagenfurt der Commissär der k. l. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen Herr Eduard Pichler Edler von Deeben betraut worden, welcher noch im Laufe dieses Monats die erforderlichen Erhebungen an Ort und Stelle vornehmen wird.

(Brände.) Am 2. d. M. um 10 Uhr vormittags brach in der Drehtenne des Besitzers Franz Bisian in Svica, Gerichtsbezirk Umgebung Laibach, auf bisher unbekannter Weise Feuer aus und äscherte binnen einer Stunde dieses Object sammt den darin deponierten Heu- und Strohvorräthen gänzlich ein. Das Feuer wurde durch den Besitzers-Sohn Johann Cesnovar aus Prastence rechtzeitig bemerkt und die dortigen Insassen von ihm alarmiert, welche auch das Feuer localisirten. Eine Feuerwehr erschien nicht am Brandplatze. Der Gesamtschade beläuft sich nach Angabe des Beschädigten auf 450 fl., versichert war Bisian auf 200 fl. — Am 3. d. M. ist bei einem der krainischen Baugesellschaften in Laibach gehörigen Ziegelofen in Wattsch in einer Schuppe, worin etwas Torf deponiert war, circa um 3 Uhr nachmittags auf unbekannter Weise Feuer ausgebrochen, welches die Schuppe einäscherte. Gegen fünfzig bei einem zweiten Ziegelofen der Gesellschaft bedienstete Arbeiter haben das Feuer bemerkt und eilten zur Brandstätte, woselbst sie unter der Leitung ihres Meisters das Feuer löschten. —

(Schwere körperliche Beschädigung.) Der bekannte Kaufbold Josef Ahlin, Grundbesitzers-Sohn aus Zerovavas, Gerichtsbezirk Umgebung Laibach, schlug am 1. d. M. den Grundbesitzer Jakob Rozlebar in Ober-Duplitz in dessen Garten mit einer Haue derart auf den Kopf, daß er ihm lebensgefährliche Verletzungen zufügte. —

(Motoren-Ausstellung in Graz.) Es wird uns geschrieben: Am 2. d. M. vormittags haben sich zahlreiche Besucher eingefunden, welche den Demonstrationen mit großem Interesse folgten. Besonders die elektrische Kraftübertragung fand im Publicum lebhaften Beifall. Die Damen finden das meiste Interesse an der elektrisch betriebenen Knopfloch-Nähmaschine, den Kurbelstrickmaschinen, den verbesserten Strickmaschinen. Selbstverständlich bilden die gefassten und ungefassten Halbbelstine der Wiener Firmen Robesch und Hübner, welche auch Arbeiten in Email ausstellten, für die Damen eine noch größere Anziehungskraft, aber auch die Hilfsgeräte für den Haushalt und das Kleingewerbe finden viel Beachtung. Die Gewerbetreibenden suchen sich über die für sie geeigneten Maschinen zu informieren und finden sich daher zumeist während der Betriebsstunden ein. Es muß jedoch betont

werden, daß der Betrieb nicht bloß zu den im Kataloge angegebenen Zeiten, sondern in Anbetracht des jetzt viel regeren Besuches nahezu ununterbrochen stattfindet. Ueberdies hat die Ausstellung-Commission verfügt, daß behufs leichterer Auffindung der Objecte dieselben noch überdies mit Nummern versehen werden, welche Nummern dem Kataloge als Anhang beigegeben werden. Da auch hinsichtlich der täglichen Dauer sowie bezüglich der Preise noch irrige Anschauungen bestehen, wird nochmals erwähnt, daß die Ausstellung von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends geöffnet ist, die Restauration aber bis 11 Uhr geöffnet bleibt. Auch die Musik spielt an Concerttagen von 4 Uhr bis 11 Uhr. Nur während der Nachmittage an Dienstag, Donnerstag und Samstag, wo Concerte stattfinden, beträgt das Entrée 30 kr., an Sonntagen beträgt dasselbe ungeachtet des Concertes nur 20 kr., ebenso an den übrigen Tagen.

(Zur Action für Triest.) Die Förderung der commerciellen Verhältnisse Triests, welche erst in jüngster Zeit durch die Uebernahme der Lagerhäuser in staatliche Verwaltung zum Ausdruck gelangte, bildet einen hervorragenden Theil des Programms unseres Handelsministeriums. Wie verlautet, haben bereits mehrfache Besprechungen mit hervorragenden Instituten stattgefunden, um deren Mitwirkung an der Entwicklung und Verbesserung der commerciellen Verhältnisse unseres größten Hafens zu erlangen. Als ein Mittel hiezu wurde die Gründung einer Handels- und Seebank bezeichnet, und es sind bereits die vorbereitenden Schritte zur Erreichung dieses Zweckes eingeleitet. Dagegen soll das Project der Tauernbahn nunmehr als aufgegeben zu betrachten sein und an dessen Stelle die Verbindung Laibach-Görz treten. Dieses Project wird bereits studiert, und es sollen demnächst hohe Functionäre des Handelsministeriums und der General-Direction der Staatsbahnen sich zur Besichtigung dieser Trace nach Laibach begeben.

(Internationale Zucht- und Nutzviehschau.) Morgen wird diese interessante Fach-Ausstellung in Wien eröffnet, die mit 400 Rindern und 250 Schweinen besetzt ist. Impofant wird auch die Exposition von Maschinen und Geräthen sein. Das Laboratorium Pasteur wird in einem eigenen Pavillon die Apparate und Präparate zur Erzeugung des Impfstoffes gegen Rothlauf und Milzbrand zur Darstellung bringen. Morgen beginnt das Preisermelden, zu welchem sehr zahlreiche Anmeldungen erfolgt sind.

(Aus der Laibacher Diöcese.) Herr Andreas Sarc, Pfarrer in Gojzb, wurde in den Ruhestand versetzt; dem Herrn Anton Krainer, Pfarrer in Unterlag, wurde die Pfarre Ebenthal verliehen; Herr Rochus Mercur, Katechet an der äußeren Mädchenschule der Ursulinen in Laibach, wurde als Beichtvater des Ursulinen-Klosters in Bischofslad und Herr Valentin Erzen, Vorstadt-Pfarrcooperator in Laibach, als solcher des Ursulinen-Klosters in Laibach decretiert. Versetzt wurden die Herren Franz Pavlin, Coop. in Töplitz, als zweiter Cooperator nach Semic; Alois Stroj, Coop. in Schwarzenberg, als Katechet an die Mädchenschule der Ursulinen in Laibach; Vincenz Cibasel, Coop. in Neubegg, als Pfarrvicariatscoop. nach Schwarzenberg; Johann Bartelme, Coop. in Preffer, als Pfarrprovisor nach Unterlag; Franz Hierscher, Coop. in Sagor, als Expositus nach Schopfoje bei Moräutsch; Thomas Roznik, Coop. in Billichgraz, als solcher nach Sagor; Franz Ferjančič, Coop. in Dornegg, als solcher nach Tirnau in Laibach; Andreas Plečnik, Coop. in Tirnau, als solcher nach St. Peter in Laibach;

Edda war indessen einige Schritte vorausgegangen und blieb jetzt vor dem hellerleuchteten, ihr wohlbekannten Hotel stehen. Der Fremde war sofort an ihrer Seite, ein heiterer Strahl brach aus seinen hellen Augen, als er sagte: «Da find wir nun, in wenig Minuten wirst du von deiner Bürde befreit sein, mein gutes Mädchen, und dann —»

«O, es war keine Bürde, ein so süßes, kleines Kind ist ja reizender als —»

«Als was?» forschte er, während sie in den Hallengang eintraten.

«Als die schönste Lieblingspuppe,» kam es unbewußt von ihren Lippen, zugleich aber erschraf sie über ihre unüberlegte Aeußerung und setzte rasch hinzu: «Ich meine nämlich die Puppe meiner jungen Wifs, bei welcher ich gebient habe.»

«Ja, gewiß,» stimmte er bei.

Auf der Treppe kam ihnen eine Dame entgegen, die hastig das kleine Kind aus Edda's Armen nahm.

«Es ist ihm doch nichts passiert, Henry; ach, welche Angst ich ausgestanden habe!» wendete sie sich an den jungen Herrn. «Die Wärterin ist also wirklich ernstlich verletzt und mußte zurückbleiben? Wie gut, daß du gleich an Ersatz gedacht hast! Komm' mit herauf, Mädchen, du kannst doch gleich da bleiben?»

«Sie wird leider nicht bei uns bleiben können, Schwesterchen,» versetzte der Bruder, und indem er sich Edda zuwendete, sagte er mit einer Verbeugung: «Gestatten Sie mir, daß ich Sie zurückgeleite und Ihnen zugleich meinen tiefgefühlten Dank versichere.»

(Schluß folgt.)

lächelnd, «das wäre schon recht, aber mein Großvater hier ist kränklich und braucht mich zu seiner Pflege, weshalb ich vorderhand nicht wieder in Dienst gehen wollte.»

«Aber das Kind trägt du mir doch ins Hotel? Thue mir den einzigen Gefallen, ich bezahle dich dafür gut.»

«O yes, Sir, das will ich schon thun. Großvater, du gehst auch mit, wir können dann in einer anderen Car unseren Weg fortsetzen.»

Der alte Keger blickte mit Angst und Unruhe bald den Fremden, bald seine junge Herrin an und murmelte leiser zu: «Was wird Mrs. Vantrop dazu sagen, Wiß?»

«Schweig' still,» gab Edda flüsternd zurück, «ich gebe dir auch das Geld, das ich verdiene.»

An der nächsten Straßenecke schon ließ der Herr anhalten und stieg aus. Uncle Dan machte eine verzweiflungsvolle Geberde, als er seine Schutzbefohlene mit dem Kinde herabspringen und dem Fremden voraneilen sah. Mit knurrendem Stöhnen stieg auch er aus und hielt letzteren am Arme zurück.

«Ein Wort, Sir, ein Wort,» murmelte er, «sie ist nämlich gar kein colored girl, sie ist eine Lady und nur in Verkleidung, Sir. Sie macht sich einen Scherz aus Langeweile.»

Der junge Mann fuhr überrascht auf. «Ist das möglich! Nun, ich hätte mir's denken können, so viel Grazie, so viel Anmuth, eine so süße kleine Gestalt —»

«Verrathen Sie mich nicht, Sir —»

«Ich denke nicht daran, im Gegentheil.»

Johann Šišta, Coop. in St. Marein, als solcher nach Bobitz; Anton Medved, Coop. in Tschernembl, als solcher nach St. Marein; Franz Polorn, Coop. in Altlack, als Expositus nach Fesznitz; Heinrich Povoše, Coop. in Obergurt, als solcher nach Seisenberg; Johann Babulovec, Coop. in Hl. Kreuz bei Landstraß, als solcher nach Slavina; Augustin Sintovec, Coop. in Seisenberg, als solcher nach Altlack; Johann Besar, Coop. in Slavina, als Pfarrprovisor nach Peče, und Josef Seigerschmied, Coop. in Landstraß, als Pfarrprovisor nach Zaplana. Neu ange stellt wurden die Herren: Anton Matar als Coop. in Töplitz; Rafael Winkler als solcher in Neubegg; Valentin Marčić als solcher in Billichgraz; Franz Juzel als solcher in Dornegg; Franz Pristov als solcher in Tschernembl; Felix Knížel als solcher in Preßer; Mathias Kastelic als solcher in Landstraß; Johann Medved als solcher in Hl. Kreuz bei Landstraß und Anton Mezeg als solcher in Selzsch. — o.

— (Izvestja Muzejskega društva za Kranjsko.) Diese vom Musealvereine herausgegebene und vom Archivar Anton Koblar redigierte Zeitschrift brachte im letzten erschienenen 4. Hefte schätzenswerte Beiträge zur heimathlichen Geschichte in folgenden Aufsätzen: «Die Gräber von St. Lucia» von Prof. Rutar; «Regesten zur heimathlichen Geschichte (9. Jahrhundert)» von Prof. Dr. Kos; «Eine Nachlese aus dem Diurnale des Laibacher Bischofs Chroñ» von Slekovec; «Das Labor in der Pfarre St. Georgen bei Großplupp» (mit schöner Abbildung). Unter den kleinen Mittheilungen ist vom besondern Interesse der Bericht des Prof. Rutar über die neu aufgefundenen römische Straße von Nauportus nach Emona (Oberlaibach-Laibach). Dieser Aufsatz stellt die Frage über die Lage Emona's in ein neues Licht. Am Schlusse enthält dieses Heft noch folgende interessante Notizen: «Ueber die Ausgrabungen in Bosnien und Krain»; «Eine Holzdecke in Krainburg aus dem Jahre 1638» (mit Abbildung); «Die Familie Bazzarini»; «Die St. Georgskirche in Jgg»; «Das Haus Einhart's» und «Alte Prophezeiungen». Auf dem Umschlage des Blattes werden die neuesten Erwerbungen des Landesmuseums publiciert.

* (Circus Henry.) Jede Vorstellung bringt überraschende Neuigkeiten auf dem Gebiete der Reitkunst, Gymnastik sowie Akrobatik, und es fesselt daher das Programm auch jenen Zuschauer, der öfter die Aufführungen besucht. Bewunderung erregen immer aufs neue die prächtigen Pferde, deren Dressur unzweifelhaft das Höchste erreichte auf diesem Gebiete darstellt. Herr und Frau Henry ernten daher nur wohlverdiente Anerkennung, wenn ihnen für die Vorführung der in Freiheit dressierten sowie der Springpferde stürmischer Beifall zu theil wird. Die mannigfachen Costümbilder, die Herr Gustav in virtuoser Geschwindigkeit hervorzubereitet, die Volkigen auf ungefaßtem Pferde von Miss Rignon, die bekannten brillanten Leistungen des Trick-Jockeyreiters Léon u. a. m. üben ihre bewährte Anziehungskraft ungeschwächt aus. Die gymnastischen und akrobatischen Künste erfreuhren gestern durch die Productionen der Künstlerinnen Bono auf dem Drahtseile willkommene Bereicherung. Die Tricks des klugen Elefanten fanden ebenso großen Anwert wie die komischen Entrées der Clowns. Von Geschmack und Eleganz zeigen die Leistungen des Balletts, das gestern in den spanischen Tänzen seine Erfindungsgabe auf choreographischem Gebiete ins hellste Licht setzte. Die komische Burlesk-Pantomime zum Schlusse der Vorstellung erfüllte vollkommen ihren Zweck, denn man lachte viel und herzlich.

— (Corrigendum.) In der gestrigen Localnotiz «Das Museum Rudolfinum» soll es richtig heißen: «Professor Luigi Pigorini, Director des prähistorischen Museums in Rom.»

Neueste Nachrichten.

Telegramme.

Wien, 4. September. (Orig.-Tel.) Der fünfte öster reichische Weinbaucongress, aus allen Provinzen Oester reichs beschickt, wurde heute vormittags unter dem Ehrenpräsidium Seiner Excellenz des Herrn Ackerbau ministers Grafen Falkenhayn eröffnet.

Landskron, 4. September. Um 6 Uhr abends fand bei Sr. Majestät dem Kaiser eine Hofstafel zu 38 Gedecken statt, an welcher Erzherzog Karl Ludwig theilnahm. Außer der Suite und den Militär-Attaches waren noch geladen: Statthalter Graf Thun, Graf Franz Lützow, Graf Colloredo, Graf Starhemberg, einige Bezirksfunctionäre, der Bürgermeister-Stellvertreter von Landskron und einige Bürgermeister der nächsten Ort schaften. Bei Sr. kais. Hoheit Erzherzog Albrecht fand um 4 Uhr nachmittags gleichwie in den Vortagen ein Diner zu 60 Gedecken statt, zu welchem außer den ständigen militärischen Gästen der Manöver-Oberleitung Landmarschall Fürst Lobkowitz und überdies sämtliche der Eisenbahntansportleitung des Hauptquartieres zu getheilten Eisenbahnbeamten zugezogen wurden. — Trotz des regnerischen Wetters hatte sich heute auf allen Punkten des Manöverfeldes eine nach Tausenden zäh lende Menschenmenge von Zuschauern eingefunden. Besondere Interesse erregten diesmal die den Manöver truppen folgenden zahlreichen Hunde, welche zu ver-

schiedenen Arbeitszwecken abgerichtet sind und gleich den Radfahrern dem Manövertreiben einen neuen, originellen Zug verleihen.

Landskron, 4. September. (Orig.-Tel.) Gestern abends traf Se. k. u. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Karl Ludwig hier ein und nahm bei Apo theker Erzleben Absteigequartier. Die Nacht hindurch herrschte Regen, welcher zur Stunde des Abreitens zum Manöver andauert. Se. Majestät der Kaiser ritten mit Suite schon vor 1/2 6 Uhr, Se. k. u. k. Hoheit der durch lauchtigste Herr Feldmarschall Erzherzog Albrecht Punkt 6 1/2 Uhr früh auf das Manöverfeld in südöstlicher Richtung gegen das Defilée von Triebitz ab, nächst welchem der erste Zusammenstoß der Gros beider Parteien erwartet wird.

Königsberg, 4. September. (Orig.-Tel.) Der König von Sachsen ist eingetroffen und wurde vom Kaiser empfangen.

Budapest, 4. September. (Orig.-Tel.) 1200 Arbeiter der Gewehrabrik stellten heute die Arbeit ein und fordern Lohnerhöhung.

Glasgow, 4. September. (Orig.-Tel.) Der Streik dauert fort; von 70.000 Bergleuten Schottlands arbeiten nur 400.

London, 4. September. (Orig.-Tel.) Wie Reuters Office aus Kairo meldet, begann das Kriegsgericht heute die Verhandlung gegen die wegen Ankaufes von Sklaven angeklagten Paschas.

Amsterdam, 4. September. (Orig.-Tel.) Eine De pesche der «Nieuws van den Dag» vom 3. d. M., 1/2 11 Uhr vormittags, meldet: Die Saffats (auf Vombok) rücken am oberen Ufer des Sungei-Babat vor. Eine Truppenabtheilung unter Lindgreen ist im Hindu-Tempel bei Tjakranegra eingeschlossen. Unter Führung des Hauptmanns des Generalstabes Willemstyn und des Con troleurs Viefrind verjuchten die Saffats, die Eingeschlos senen zu befreien. Das Bombardement von Mataram durch die Marine- und Gebirgsartillerie dauert fort. Die Balinesen wagen nicht, zu einem Angriffe zu schreiten. Der Fürst von Goa (Celebes) erklärt sich bereit, Truppen zu senden. Dillantik befindet sich mit Truppen an der Nordküste und behauptet unausgesetzt, an dem Verrathe unschuldig zu sein.

Tanger, 4. September. (Orig.-Tel.) Die Kabylen von Demnat, nordöstlich von Mataresch, empörten sich, plünderten Demnat, Mellah und andere Orte und tödteten mehrere Juden. Die Kabylen von Erhanena, Zemen und Bitaran belagern Marakesch.

Angekommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 4. September. Corá, k. k. Ob.-Postcommissär; Doctor Micula f. Frau; Howach, Kfm., Triest. — Mandl, Kfm., Pin zeechely. — Dir, Neubauer, Barock, Morgenstern, Braun, Cho lenka, Kfite.; Steiner, Hofraeh; von Horvath, Schauspielerin; Neuwirth, Private, f. Tochter und Kammerjungfer; Dr. Spizer, Advocat, Wien. — Weiß, Privatier, f. Frau, Klagenfurt. — Tomšić, k. k. Postmeister, Kassenfuß. — Kuster, Kfm., Cilli. — Dr. Slanc f. Kindern; Weingerl, Privatier; Rabl, Zug, Rudolfs wert. — Hauff, Postmeister, Gottschee. — Semen, Controlors-Gattin; Gruden, Privatier, Oberlaibach. — Dr. Flied, Linien schiffsarzt, Pola. — Mejer, Kfm., Wohlen. — Dr. Faber, Pri vatier, Graz. — Kartin, Kfm., St. Georgen. — Buk, Kfm., Pettau. — Granič, Schuldirector, Spalato. — Bellina, Kfm., Linz. — von Pregl, Realitätenbesitzer, Meisenberg. — Müller, Kfm., Heilbrunn. — Sebenitar, Privatier; Muster, k. k. Post beamter, Kafel. — Krener, Lehrer; Krener, Private, f. Tochter, Lüsser. — Pollat, Art.-Oberlieut., Nagusa.

Hotel Elefant.

Am 4. September. Hoftig, Luber, Privat; Rindstopf, Heutel, Grünwald, Eger, Kfite., Wien. — Hunt, Brbančić, Kfite.; Müller, Ingenieur, Dr. Hall, f. Frau; Reittl, Graz. — Leindhofer, Fabriotti, Kfite.; Noerdlinger, Fabrikbesitzer, Triest. — Krauß, Kfm., Stolp. — Panhaus, Privatier, Gleichenberg. — Silber, Selzsch. — Bogacnik, Kfm., Jirknitz. — Wintar, Pfarrer, Dobre. — Lang, Plänen. — Stein, Kfm., Petersburg. — Denaušek, Bestzerin, Arch. — Scherbaum f. Familie, Marburg. — Jakubit, Bahnbeamter, Agram. — Lenarčić, Ober laibach.

Hotel Lloyd.

Am 4. September. Francić, Lehrer, Stein. — Polad, Künstler, Prag. — v. Kostyan, k. u. k. Oberst, Budapest. — Zupančić, Private, Gottschee. — Pingerle, Hausbesitzer, f. Familie, Triest. — Šribar, Lehrer, f. Familie, Weißkirchen. — Kornitzer, Hausbesitzerin, Fiume. — Stofić, Adjunct, Großschätz.

Hotel Südbahnhof.

Am 3. September. Goljevšček, Gbrz. — Bučar, Landstraß. — Piztar, Triest. — Bile, Fiume. — Baumgartner, Abbazia.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Wahrscheinl. Regen in Millimeter
	7 u. N.	731.8	15.4	D. schwach	bewölkt	7.90
	4. 2 u. N.	730.3	26.2	W. schwach	bewölkt	
	9 u. N.	734.7	14.2	SW. schwach	bewölkt	Regen

Vormittags leicht bewölkt, schwül; nachmittags zunehmende Bewölkung, gegen halb 6 Uhr dunkles Gewölke aus SW., Ge witter mit Sturm und Regengüssen, eine halbe Stunde anhaf tend; schöne Beleuchtung des Abendhimmels, Regengebogen; abends 9 Uhr fernes Gewitter in SW. — Das Tagesmittel der Tem peratur 18.6°, um 2.3° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dhm. Januschowsky Ritter von Wischnad.

Moden-Bericht!

Herbstsaison-Neuheit in Damen- Confection (3799) 4-1

„Golf Capes“

Regenmäntel mit separater „Habsburg“ Pelerine bei

Gričar & Mejač

Laibach, Elefantengasse 9.

Verstorbene.

Den 3. September. Maria Mezel, Müllers-Witwe, 78 J., Kreuzgasse 4, Marasmus. — Theresia Bregar, Juncos nerin, 83 J., Karlstädterstraße 7, Marasmus. — Johann Sufant, Schlosser, 64 J., Chyongasse 8, Emphysema pul monum.



Tief betrübt gebe ich im eigenen sowie im Namen aller Familienglieder den Verwandten und Bekann ten die traurige Nachricht, dass unser lieber Vater, resp. Schwieger- und Großvater, Herr

Anton Rihar

Besitzer in Billichgraz

am 3. September früh zu Münkendorf bei Stein, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, nach längerem Leiden im 76. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Das Begräbnis findet Mittwoch den 5. Sep tember vormittags in Münkendorf statt.

Der theure Verbliebene wird dem frommen An denken empfohlen.

Tschernembl am 3. September 1894.

Josef Rihar,

k. k. Regierungs-Secretär und Leiter der k. k. Bezirks hauptmannschaft.

(Besondere Parte werden nicht ausgegeben.)



Wir geben mit betrübtem Herzen die traurige Nachricht von dem Ableben unserer innigst geliebten, unvergesslichen Tochter, resp. Schwester und Nichte, des Fräuleins

Marie Pour

welche am 1. September um 3 Uhr früh im 19ten Lebensjahre nach kurzem Leiden selig im Herrn ent schlafen ist.

Die irdischen Ueberreste der theuren Verbliebenen werden am Sonntag nachmittags in Cirivenica ein gefegnet und darnach in Budapest in der Familien gruft zur ewigen Ruhe befiattet.

Cirivenica, 1. September 1894.

Eduard Pour, Ingenieur und Forstator in Laibach, **Mathilde Pour**, Etern. — **Eduard Gottfried**, Olga und Lina, Geschwister. — **An tonie v. Rojzgleba**, Hausbesitzerin in Budapest. Tante.

Dankfagung.

Für die wohlthuende, herzliche Theilnahme während der langen, schweren Krankheit und beim Tode unseres Herrn

Jakob Slapničar

für die schönen Kranzspenden und für die zahlreiche Betheiligung beim Leichenbegängnisse sprechen hiemit den innigsten Dank aus

die trauernden Sinterbsiebener.

Laibach am 5. September 1894.

Course an der Wiener Börse vom 4. September 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table with multiple columns listing various financial instruments such as Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Bank-Actien, and Industri-Actien, along with their respective prices and exchange rates.

Avis. Ich lege die Stelle des Geschäftsführers im Circus Henry freiwillig nieder und ersuche, etwaige Reclamationen oder Abmachungen binnen zwei Tagen einzubringen, damit nicht etwa nach meiner Abreise solche ungerechtfertigt vorkommen. Laibach am 5. September 1894. J. Negry, Circus-Geschäftsführer.

Ein Paar schöne Mastochsen werden zu kaufen gesucht und am besten bezahlt bei F. Kaube, Restaurateur, Laibach.

Kostknaben werden billig in ganze Verpflegung genommen. Auskunft ertheilt aus Gefälligkeit die Administration dieser Zeitung.

Wohnung mit zwei Zimmern, großer Küche und Holzlege ist sofort auf zwei Monate zu vermieten.

Wohnung mit zwei Zimmern, eines besonders groß, schöner Küche, Speise und Holzlege ist pro Anfang November zu vermieten.

Köchin die nähen und bügeln kann, besonders fleißig und reinlich ist, sucht einen Platz im Privathause. Für alles anzufragen: Römerstrasse Nr. 12, Laibach.

Razglas. Neznano kje bivajočemu tabularnemu upniku Janezu Geržini z Reke postavi se je Josip Gärtner iz Bijnemu dostavil dražbeni odlok z dne 30. julija 1894, št. 6344.

Oklic. Neznano kje bivajoči Mariji Nanaslednikom, imenoma nje pravnim Karol Puppis iz Cerkovske Vasi skrbnikom za čin, dostavši mu zemljknižni odlok z dne 15. novembra 1893, št. 9522.

Oklic. Neznano kje bivajoči Mariji Nanaslednikom, imenoma nje pravnim Karol Puppis iz Cerkovske Vasi skrbnikom za čin, dostavši mu zemljknižni odlok z dne 15. novembra 1893, št. 9522.

Oklic. Neznano kje bivajoči Mariji Nanaslednikom, imenoma nje pravnim Karol Puppis iz Cerkovske Vasi skrbnikom za čin, dostavši mu zemljknižni odlok z dne 15. novembra 1893, št. 9522.

Für nur einige Tage auf der Durchreise trifft hier ein A. Wolfinger's grosse Menagerie Lattermannsallee. Raubthiere aus allen Welttheilen; sechs Löwen, Tiger, Panther, Leoparden, Eisbären u. s. w. Alles Nähere durch die Placate.

Schweres Lungenleiden geheilt! Man gestatte mir die Veröffentlichung folgenden Berichtes: Ich litt im Jahre 1882 an Lungenkatarrh, welcher chronisch wurde und sich stetig verschlimmerte. In Frühjahr 1886 traten ein, die mich acht Wochen an Bett fesselten. Dieselben wiederholten sich im Herbst desselben Jahres, und zwar jeden Tag, so dass ich bisweilen, trotz der Regungslosigkeit, zu der ich verurtheilt war, bis zu 1/2 Liter Blut tagsüber verlor. Im Februar 1887, nach 14wöchentlichem Krankenlager und täglichen Blutungen stand nach Aussage des Arztes, der alles vergeblich versuchte, meine Auflösung bevor. Ich war zum Skelet abgemagert, empfand beispiellose innere Schmerzen und wurde in kurzen Zwischenräumen von Ohnmachten übermannt. Ohne fremde Hilfe war mir nicht die geringste Bewegung möglich, da wendeten sich meine Angehörigen an Herrn Paul Weidhaas, jetzt in Niederlösnitz bei Dresden, Hohestraße 80 wohnhaft, welcher in unserer Gegend schon glückliche Curen ausgeführt hatte. Am 10. Februar 1887 begann ich mit der Cur. Am 18. Februar konnte gemeldet werden, dass das Athmen schon ein freieres war, dass die Blutungen nachgelassen hatten und der Husten seltener wurde. Am 28. Februar schrieb man an Herrn Weidhaas, dass Hände und Füße dauernd warm und geröthet blieben, während sie vorher kalt wie Eis und durchsichtig wie Wachs waren. Schmerzen und Blutausswurf waren ganz verschwunden. Am 27. Februar hatte ich, nach vier Monaten zum erstenmale, eine Stunde im Polsterstuhl gesessen, ohne Schwindel zu empfinden. Am 8. März waren Schlaf und Appetit gut und kein Nachtschweiß mehr vorhanden, nur konnte ich vor Schwäche noch nicht laufen. Am 2. April konnte ich wieder über das Zimmer gehen. Drei Monate nach Beginn der Cur reiste ich in 18stündiger Bahnfahrt selbst nach Dresden. Heute, nach mehr als sechs Jahren, leite ich schon drei Jahre eine Handarbeitsschule und habe in der ganzen Zeit, trotz der Anstrengungen in meinem Berufe, keinerlei Rückfall in das frühere Leiden zu verzeichnen, auch ahnt nach meinem Aussehen niemand, dass ich je so krank gewesen bin. Betty Pick, jetzt in Dortmund, Steinplatz 1.

Suche ein möbliertes Zimmer oder Cabinet, eventuell mit Kost. Anträge unter 'Dauernd' an die Administration dieser Zeitung. (3779) 2-2

Postexpeditorin, geprüft, beediet, findet Anstellung als Administratorin mit Ende laufenden Monates. Anbietungen sammt Ansprüchen an das Postamt Prem, Innerkrain. (3794) 2-1

Procura = Löschung. Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte wurde bei der im Register für Gesellschaftsfirmer eingetragenen Firma: 'Goepfinger & Comp.' in Weissenfels die Löschung der für Franz Zeitlinger eingetragenen Procura vorgenommen. Laibach am 28. August 1894. (3470) 3-3 St. 17.208.

Razglas. C. kr. za m. del. okr. sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled tozbe Marijane Erbežnik, posestnice v Podsmereki št. 12, proti zapuščini Martina Erbežnika iz Podsmereke (po kuratorji ad actum) zaradi priznanja vgasnelosti pravic do živeža in dovoljenja zemljknižnega izbrisa de praes. 27. julija 1894, št. 17.208, slednjim postavil gospod Anton Rotar v Podsmereki skrbnikom na čin, in da se je za skrajšano razpravo določil dan na 5. oktobra 1894, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči.

C. kr. za m. del. okr. sodišče v Ljubljani dne 29. julija 1894. (3501) 3-3 Nr. 2738.

Edict. Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 9. März 1894 mit Testament verstorbenen Karl Dollenz, Besitzers in Wippach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 11. October 1894, vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderung erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebürt. R. k. Bezirksgericht Wippach am 4ten August 1894.